

Erfahrungsbericht über das WiSe 2022/23 in Warschau

Von Milena Landschütz

Auswahl und Bewerbung

Für mich stand schon lange fest, dass ich ein Auslandssemester machen möchte, um ein anderes Land inklusive seines Gesundheitssystems kennenzulernen und mein Englisch zu verbessern. Erasmus schien mir der Beste Weg zu sein: Module können relativ einfach angerechnet werden, es gibt eine finanzielle Unterstützung und unsere Partner-Universitäten sind in Ländern und Städten, die ich interessant finde. Im Nachhinein haben die Erfahrungsberichte und vor allem Frau Langsch und das Erasmus + -Team die ganze Planung ungemein erleichtert. Dank Infoveranstaltungen, Checklisten, E-Mail-Hinweisen und natürlich persönlichen Telefonaten bei Bedarf habe ich Bewerbung und Vorbereitung als überraschend einfach erlebt. Die zuständige Koordinatorin der Medical University of Warsaw (WUM) war ebenfalls eine große Hilfe, sie hat alle Emails schnell beantwortet und geschrieben, welche Dokumente sie wann braucht. Zuletzt möchte ich noch meinen „buddy“ erwähnen, eine polnische Studentin an der WUM, die mir Fragen wie „brauche ich einen Kittel“ und „wie komme ich am besten vom Busbahnhof zum Hostel“ beantworten konnte.

Versicherung

Theoretisch schließt die normale Krankenversicherung Polen als Mitgliedsstaat der EU mit ein, allerdings sind nicht alle Leistungen abgedeckt, deswegen haben viele eine Auslandskrankenversicherung abgeschlossen. Mitglieder beim Marburger-Bund können dieses kostenlos bei der Allianz abschließen.

Universität und Lehre

Zum Kennenlernen des Hauptcampus „Banacha“ kann ich die O-Woche der first-Year Studends der English-Devision empfehlen.

Die Lehre fand ich richtig gut. Fast alle Kurse haben einen sehr hohen Praxis-Teil, wo man in 5er Gruppen unterwegs ist. Vor allem Neurologie und Forensics haben mir sehr gut gefallen. In Neuro lag ein besonderes Augenmerk auf Durchführung und Interpretation der neurologischen Untersuchung und in Forensics konnten wir tatsächlich bei Autopsien dabei sein, also viel mehr Praxis als in Göttingen.

Das Kursangebot und die Stundenpläne sind leicht auf der Homepage der Medical University of Warsaw zu finden. Fürs Verständnis ist es gut zu wissen, dass Semester 1 WS bedeutet, Semester 2 SS und dass „C“ anzeigt, dass der Kurs zweimal im Jahr angeboten wird.

Sprache

Die Uni bietet einen Polnisch-Kurs für Erasmus-Studierende an (2 ETCS), wo man ein paar Basics lernen kann. Mir hat auch Duolingo sehr geholfen. Natürlich kommt man auch mit Englisch ziemlich weit, aber vor allem Ältere Menschen sind viel offener und herzlicher wenn man zumindest auf Polnisch fragen kann, ob sie Englisch sprechen.

Transport

Es ist super easy mit dem Zug aus Göttingen nach Berlin und von dort durch mit dem polnischen Zug nach Warschau zu fahren. Und auch innerhalb von Polen kann ich echt die Züge empfehlen, sie sind schnell, pünktlich und billig! Unter intercity.pl kann man ganz einfach ein Ticket buchen und für Studierende unter 26 ist es 50% ermäßigt.

In Warschau selbst ist alles super mit Tram, Bus oder Metro (nur zwei Linien) erreichbar. Nachts fahren Nachtbusse ca. alle 30 min. Und falls das nicht reicht, kann man auch ziemlich günstig ein Uber oder Bolt nehmen. Für die Öffis gibt es ein 3-Monate Ticket, ebenfalls für Studierende unter 26 50% ermäßigt für 150 Zł, was man auf den Studierenden-Ausweis lädt und in den Trams, Bussen, der Metro oder am Kiosk kaufen kann.

Unterkunft

Die Uni in Warschau bietet für wenig Geld Plätze in den 2er oder 3er Zimmern des Studentenwohnheims an. Das klingt jetzt vielleicht erstmal nach ein bisschen wenig Privatsphäre und natürlich ist es keine Luxusunterkunft, aber für mich war es super! Viele meiner Freunde haben dort gewohnt und es ist einfach entspannt nochmal kurz rüber zu gehen oder sich spontan zum Kochen zu treffen. Natürlich haben wir auch den Billiard-Raum und die beiden „Filmabendräume“ mit Sitzkissen und großen Bildschirmen oft genutzt. Das Wohnheim hat außerdem Waschmaschinen und einen Fahrradabstellraum und die Lage ist super.

Für mich war ein weiterer großer Pluspunkt die entspannte Wohnungssuche: einfach bei der Anmeldung für die Uni den Haken bei „fürs Wohnheim bewerben“ setzen und später (bei mir wars im Juni) das Platzangebot akzeptieren.

Viele haben sich aber auch vor Ort eine WG gesucht und die ersten zwei Wochen in einem Airbnb verbracht, das hat ebenfalls gut funktioniert.

Sport

Es gibt natürlich viele Möglichkeiten in Warschau Sport zu machen, eine gute ist das ASZ. Mit der Mitgliedskarte, die glaube ich um die 25 € für ein Jahr kostet, kann man ähnlich wie bei uns am Hochschulsport sehr viele Kurse besuchen und auch das Schwimmbad nutzen.

Warschau

Warschau ist eine sehr beeindruckende Stadt mit einer spannenden Mischung aus Geschichte und Old-Town und Moderne und City-Center. Die Stadt wurde im zweiten Weltkrieg zu großen Teilen zerstört, unter anderem auch die „Old Town“. Sie wurde nach dem Kriegsende komplett wieder aufgebaut und es ist sehr spannend die Hinweise auf die ursprünglichen Gebäude zu suchen. Auch die Skyscraper lohnen sich anzuschauen, besonders beeindruckend fand ich den Blick auf sie von der Aussichtsplattform des Palace of Culture and Science.

Ab Dezember ist Warschau wunderschön dekoriert und man überall Schlittschuh laufen. Besonders romantisch ist die Bahn in der Old Town.

Wenn einem die zum Teil sehr laute Stadt mal zu viel wird, kann man sich super am Fluss oder in einem der Parks (besonders schön ist der Łazienki-Park) erholen. Auch die Wohnviertel sind ruhiger und man kann sich die Plattenbauten mit den Innenhöfen anschauen.

Kulturell hat Warschau natürlich eine Menge zu bieten: von Musik, Kunst, Kultur, Wissenschaft bis natürlich zu Geschichte. Besonders hervorzuheben sind hierbei das Warsaw Uprising Museum und das Museum der polnischen Juden (Polin), welches 2015 zum besten Museum Europas gewählt wurde. Im Łazienki-Park gibt es von Mai bis September kostenlose Chopin-Konzerte, falls ihr die (so wie ich) verpasst, sind auch die Klavier-Konzerte drinnen sehr schön!

Ein weiterer Tipp um Stadt und Geschichte besser kennenzulernen sind Freewalking-Tours: 2h mit einem Guide durch die Stadt spazieren, sehr interessante Dinge, z.T auch Fun-Facts, lernen und am Ende so viel bezahlen wie einem die Tour wert war.

Kulinarisch gibt es alles, typischen polnischen Küche bis vegan und im Trent. Hier besonders zu empfehlen sind die Milk Bars (Bar Mlecznys). Sie sind ein Überbleibsel der sowjetischen Regierung: staatlich geförderte Mensa-ähnliche Restaurants, wo sehr günstig typisch polnisches Essen angeboten wird.

Reisen

Wie schon erwähnt ist es einfach per Zug in andere polnische Städte zu fahren. Wir haben Krakau, Breslau (mit sehr schönem Weihnachtsmarkt) und Olsztyn an der Seenplatte gesehen, die ich alle drei sehr schön fand. Auch Danzig ist sicherlich einen Besuch Wert.

Ausschwitz-Birkenau kann ich sehr empfehlen. Das Konzentrationslager ist am einfachsten von Krakau aus zu erreichen. Ebenfalls von Krakau aus kann man auch das Salzbergwerk Wieliczka besuchen.

Manche von uns sind auch zum Ski fahren nach Zakopane in die Berge gefahren, die im Sommer bestimmt auch zum Wandern toll sind! Polen hat aber Natur-technisch noch viel mehr zu bieten, zum Beispiel einen Urwald und eine (kleine) Wüste!

Es gibt natürlich noch unendlich viel mehr Möglichkeiten von Warschau aus zu reisen...

Fazit

Warschau ist eine sehr gute Wahl für ein Erasmus-Semester: Uni, Menschen vor Ort, Kultur- und Freizeit- Möglichkeiten – alles ist super, ganz viel Spaß!!!